

Gottesdienst mit Abendmahl am 8.1.2022

9.45 Geiß-Nidda, 11.00 Uhr Nidda

1. Sonntag Trinitatis Joh 1,29-34

In Ober-Widdersheim ist der Gottesdienst um 10.45 Uhr im Gemeindehaus

Orgel

Einführung

Wochenspruch aus Römerbrief 8,14:

„Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.“

EG 70,1-4 Wie schön leuchtet der Morgenstern

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Wir beten mit Worten aus dem 100. Psalm Nr. **740**:
Jauchzet dem Herrn, alle Welt!

Dienet dem Herrn mit Freuden,
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!

Erkennt, dass der Herr Gott ist!

Er hat uns gemacht und nicht wir selbst
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,
zu seinen Vorhöfen mit Loben;
danket ihm, lobet seinen Namen!

Denn der Herr ist freundlich,
und seine Gnade währet ewig
und seine Wahrheit für und für.

Ps 100,1b-5

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sündenbekenntnis

Jesus, du bist unser Retter.

Wir bitten dich, lass es uns immer wieder gesagt sein.
Hilf uns zu glauben, dass du für uns gekommen bist,
um uns das Heil und Leben zu schenken.

Wir sind geborgen bei dir,
und doch haben wir Angst
und Sorgen bedrücken uns.

Schenke uns Vertrauen in deine helfende Gegenwart.
Vergib unsere Zweifel.

Erfülle uns mit Glauben

Wir bitten dich! Herr, erbarme dich!

Gem.: Herr, erbarme dich, Christe, erbarme dich, Herr,
erbarm dich über uns.

Gnadenverkündigung

Gott, der sprach; Licht soll aus der Finsternis
hervorleuchten, der hat einen hellen Schein
in unsere Herzen gegeben. (2. Kor 4, 6a)

Durch ihn ist uns Gottes Liebe gewiss.

Lobsinget dem Herrn, erhebet seinen heiligen Namen!

Gem.: Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Fried,
den Menschen ein Wohlgefallen.

Pfr.: Der Herr sei mit euch
Gem.: Und mit deinem Geist.

Pfr.: Lasst uns beten:
Herr, du bist zu uns gekommen,
um uns die Liebe des Vaters zu verkündigen.
Wir sind deine Kinder.
Du sorgst für uns.
Deine Gegenwart ist Licht und Kraft zu allen Zeiten.
Bei dir finden wir Trost und Hilfe für unser Leben.
Wir danken dir dafür.
Lass uns heute wieder deine frohe Botschaft hören.
Öffne unsere Ohren und Herzen,
damit wir Zuversicht bekommen
und uns in deine Hände fallen lassen können.
Dies bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,
unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Gem.: Amen.

Kirchenvorstand

Lek.: Die Lesung des heutigen Sonntags steht im Mt
3,13-17 Jesu Taufe

Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, dass er sich von ihm taufen ließe. Aber Johannes wehrte ihm und sprach: Ich bedarf dessen, dass ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir? Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt zu! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's ihm zu. Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Halleluja.

Gem.: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen
Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde;
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

EG 441,1-5 Du höchstes Licht, du ewger Schein

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Das Predigtwort für den heutigen Sonntag, steht Joh 1,29-34:

Am nächsten Tag sieht Johannes, dass Jesus zu ihm kommt, und spricht: Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt! Dieser ist's, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der vor mir gewesen ist, denn er war eher als ich. Und ich kannte ihn nicht. Aber damit er offenbar werde für Israel, darum bin ich gekommen zu taufen mit Wasser. Und Johannes bezeugte es und sprach: Ich sah, dass der Geist herabfuhr wie eine Taube vom Himmel und blieb auf ihm. Und ich kannte ihn nicht. Aber der mich gesandt hat zu taufen mit Wasser, der sprach zu mir: Auf welchen du siehst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, der ist's, der mit dem Heiligen Geist tauft. Und ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist Gottes Sohn.

Liebe Schwestern und Brüder!

Das Weihnachtsfest ist vergangen. Der süße Jesus hat die Krippe verlassen. Alles geht wieder seinen gewohnten Gang. Die Hirten kehrten in den Alltag zurück. Sicher haben sie immer wieder einmal an jene

Nacht erinnert, in der sie das Heil der Welt im Stall von Bethlehem gesehen haben, aber vieles blieb, wie es war, trotz dieser Geburt. Und auch die Weisen sind zurückgekehrt in ihre Länder. Auch sie werden von dem Kind erzählt haben, das da in schlichten Verhältnissen zur Welt gekommen ist. Aber bald ist auch ihr Alltag wieder eingekehrt.

Geht es uns anders nach den Festtagen? Der Baum ist abgeschmückt. Die Krippen verschwinden wieder in den Kisten. Das neue Jahr hat angefangen und die alltäglichen Dinge haben uns wieder im Griff. Der Urlaub ist vorbei. Für manche steht die Grundsteuer noch an. Im Gemeindebüro sind die Einladungen für die Ereignisse am Anfang des Jahres vorzubereiten. Die Schule fängt wieder an. Und so weiter.

Wir gehen weg vom Stall von Bethlehem.

Weihnachten ist vorbei und jetzt?

Wer nicht nur an Geschenke gedacht hat, der hat mehr gehört. Hirten und Könige haben eine Botschaft empfangen. Mit ihnen haben wir die Botschaft von Weihnacht gehört. Gottes Sohn, das Heil ist geboren, der Retter der Welt.

Doch bald sind die Lieder verklungen. Der Alltag muss bewältigt werden. Mit den Hirten und Weisen gehen auch wir zurück in unser gewohntes Leben.

Was klingt nach vom Fest? Ist er es wirklich? Was brachte er uns für uns und was bleibt?

Johannes der Täufer weist uns von Neuem auf Jesus hin. Am Anfang war das Wort, die Botschaft von seinem Kommen. Am Anfang war das Licht in der Welt und die Finsternis hat es nicht ergriffen oder begriffen oder angenommen. Denn da war doch so viel, was wieder wichtiger war oder schien, als der Knabe mit lockigem Haar.

Johannes bezeugt es neu bei der Taufe Jesu. Jetzt ist er da, der die Sünden der Welt trägt, das Lamm, das für uns geopfert wird. Der, auf den er hinlebt und für den er die Menschen zur Umkehr ruft. Johannes kann nur äußerlich reinigen. Jesus aber kann innerlich reinigen. Jesus ist mehr, als wir im Stall und der Krippe erkennen. Er führt sein Leben für uns. Er zeigt uns Gottes Größe, Macht und Herrlichkeit. Er tritt in unseren Alltag ein, wird ein Mensch, lebt wie wir und arbeitet wie wir. Ein Gott, der mich sieht, wie es die Jahreslosung sagt. Meine Welt nimmt er wahr, mein Leben mit allem schönen und auch den Schattenseiten. Er sieht unser Leben, unser Abrackern für andere und unser Leiden an dieser Welt, unsere Enttäuschungen, unsere Zweifel, unsere Ängste und auch das, was wir einander antun. Weil wir an anderen auslassen, was wir erdulden müssen, und manche verantwortlich machen für das, was uns nicht gefällt, werden wir sündig, und weil wir Gott in die Schuhe schieben, was uns nicht passt. Wir vergessen zu

danken, weil wir zu sehr das Negative sehen. Gott sieht uns. Jesus sieht mich und dich.

Johannes weist auf ihn hin. Wir weisen auf ihn hin. Wir sind nicht Jesus, aber wir sind Hinweisgeber, Mutmacher. Siehe da! Er ist das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt, sagt Johannes. Siehe da, das Heil der Welt ist mitten unter euch!

Johannes tauft nur mit Wasser. Aber er bezeugt, dass Gottes Sohn in der Welt ist, der mehr tun kann, als er. Er kann hinweisen. Jesus aber kann allein retten. Der Geist Gottes ist auf ihm. Jesu Verbindung mit Gott besteht und blieb bestehen auch über Leiden und Tod hinaus. Jesus lebt. Er trägt unsere Sünde und überwindet sie.

Das Lamm ist im Alten Testament das Opfertier. Im Tempel wurden reine Tiere geschlachtet. Makellos mussten sie sein, sonst taugten sie nicht fürs Opfer. Gott gebührt nur das Beste. Zur Versöhnung, zur Sühne, zur Erneuerung, zur Reinigung, immer wieder wurden im Tempel Lämmer und Schafe geschlachtet. Bei Jesaja wird der Knecht Gottes als Lamm bezeichnet, das unsere Sünde trägt und ohne Murren die Leiden erduldet. Er trug unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der von Gott gemartert wäre. Doch Jesaja ist nicht der Einzige, der davon spricht, dass am Ende der Tage, der kommt, der für uns stirbt und uns zum Leben führt.

Für Johannes ist Jesus der, der vorhergesagt ist, der da kommen soll und sich für uns opfert. In seinem Evangelium stirbt Jesus zur Zeit der Schlachtung der Passalämmer, die an den Auszug aus Ägypten erinnern, als das Blut der geschlachteten Lämmer die Israeliten vor dem Tod bewahrten. All diese Traditionen spielen hinein, spielen hinein, wenn Johannes Jesus als Lamm Gottes bezeichnet. Er trägt, was uns quält, was uns fehlt, was wir erleben. Er nimmt, was uns den Alltag sauer macht und wo wir den Alltag sauer machen. Denn er sieht uns in unserem Tun und Lassen. Aber er verurteilt uns nicht, sondern er nimmt unsere Sünde und Schuld auf sich. Wer nimmt mir meine Last? Der, der von Gott dazu bestimmt ist. Wer nimmt das weg, was mich von Gott trennt? Der, der alles überwindet, Jesus Christus. Johannes und wir alle, die wir getauft sind, weisen auf den Erlöser hin, Jesus Christus. Was bleibt von Stall und Krippe? Der Herr, der uns zum Leben führt. Er trägt im Alltag mit an unseren Mühen und bleibt bei uns, wenn alle anderen gehen. Für uns vergießt er sein Blut am Kreuz. Im Abendmahl erinnern wir in den Einsetzungsworten daran. Christi Blut für uns vergossen. Im Bild des Opferlammes gesprochen, ist er der Einzige, der noch starb. Er ging freiwillig diesen Weg. Als reiner unschuldiger, makelloser Mensch und Gott ersetzt er alle Opfer, ein für alle Mal. Damit wir rein werden, an

Leib und Seele, nimmt er von uns, was uns trennt.
Seine Vergebung ist unsere Erlösung von aller Schuld.
Nichts wird uns mehr von ihm trennen. Er überwindet
alles. Denn er bleibt nicht im Tod. Er ist auferstanden.
Das Opferlamm lebt.

Er bleibt auch nach dem Weihnachtsfest. Er kommt zu
uns, teilt unser Leben. Er kommt hinein mit seinem
Geist und Segen.

Johannes weist auf ihn hin, der mit Gottes Geist tauft,
nicht mit Wasser, wie er. Wir alle können nur mit
Wasser taufen. Äußerlich jemandem es zusprechen,
jemanden auf Jesus hinweisen. Aber Jesus macht uns
durch den Heiligen Geist gewiss, dass der Zuspruch
auch Wirklichkeit ist. Denn mit der Taufe hat er es
versprochen, wer getauft ist und glaubt, der wird selig
werden. Glauben kann nur der Heilige Geist bewirken.
Das Vertrauen in Gottes große Kraft, in seine Erlösung
und der Erneuerung unseres Lebens, das kann nur
Jesus selbst schenken. Es ist seine Gnadengabe. Ich
bin getauft, sagt sich Martin Luther in allen Zweifeln.
Denn mit der Taufe ist es zugesprochen: Ich bin bei
euch alle Tage bis an der Welt Ende. Die Zusage gilt.
Er hat alles für uns getan, damit er bei uns bleibt und
wir bei ihm. Er hat alles getragen, was uns belastet,
Sünde und Schuld, Zweifel und Angst. Er hat uns den
Weg zum Vater geebnet und uns das Heil geschenkt,
das über den Tod hinaus bleibt. Er macht uns gewiss,

dass wir bei ihm geborgen sind und bleiben in
Ewigkeit.

Am Ende der Weihnachtstage, wenn wir vom Stall
gehen, geht er mit uns. Denn er ist Gottes Sohn, unser
Herr. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,
bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.
Amen.

EG 66, 1+6-8

Abkündigungen

Pfr.: Lasst uns beten.

Barmherziger Gott,

Du hast Jesus Christus zu uns gesandt,
damit wir durch ihn gerettet werden.

Du richtest uns auf. Stärkst uns für unser Leben.

Durch ihn ist das Ziel gewiss

und das Heil gegeben in Ewigkeit.

Er ist das Licht im Dunkel der Welt.

Lass den Glanz seiner Herrlichkeit leuchten

in uns und durch uns,

damit wir immer Hoffnung und Trost haben
und gestärkt sind in unserem Leben.

Gib dein Licht in die Herzen aller Menschen,
damit sie deinen Willen erkennen
und liebevoll miteinander umgehen.

Schenke deine Gegenwart,
dass alle zu dir finden,
von denen wir eben gesungen haben,
die dich nicht kennen oder dir nicht vertrauen,
die sich im Leben verrannt haben
oder auf der Suche nach dir sind.

Öffne Ohren und Herzen, Augen und Sinne,
damit sie deine Gegenwart erleben.
Bringe alle zurück zu dir, die sich abgewandt haben.
Sammle sie alle in deinem Licht,
damit alle das Heil durch dich und bei dir finden.

Wir bitten dich für die Politiker,
dass, sie durch dein Licht geleitet
Wege zum Frieden finden.
Wir bitten dich für alle Verantwortlichen
in Wirtschaft und öffentlichem Leben,
dass dein Licht sie zum Wohle aller handeln lässt.
Wir bitten dich für alle, die nur ihren Vorteil sehen,
dass dein Licht sie zum Teilen befähigt.

Wir bitten für unsere Geburtstagsjubilare,
dass dein Licht sie im neuen Lebensjahr leite,
ihnen alle Tage Zuversicht und Hoffnung schenkt
und dein Segen ihnen Kraft gebe an allen Tagen.

Wir bitten dich für alle, die deinen Trost brauchen,
für die Gefangenen und von Kriegen Betroffenen,
für die Verfolgten und Hungernden,
dass dein Licht auch ihnen scheint.
und sich Menschen finden, die ihnen helfen.

Für die Kranken, bitten wir, um dein Licht,
dass es ihnen Hoffnung und Zuversicht schenke.
Dein Licht leite die Sterbenden hin zu dir.
Den Trauernden sei Trost und Licht
in dem Dunkel der Trauer.

Besonders bitten wir für ...

Mache Sie gewiss, dass die Verstorbene in deinen
Händen geborgen bleib im Himmelreich.

Gib ihnen die Kraft in der schweren Zeit des Abschieds
und hilf, die Trauer zu überwinden.

Hilf zum Leben allen, die dir vertrauen.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.

In der Stille tragen wir vor dich, Gott,
was uns persönlich bewegt.

(Stille)

Herr, du hörst in der Stille
und kennst unsere Gedanken.

Du weißt, was wir von dir erbitten.

Wir vertrauen darauf,

dass du schenkst, was wir bedürfen.

Dir sei Lob, Preis und Ehre in Ewigkeit. Amen.

**AM Lied EG 229,1-3 Kommt mit Gaben und
Lobgesang**

Abendmahl nach Agende

Lit.: Der Herr sei mit euch(singen)

Gem. Und mit deinem Geiste

Lit.: Die Herzen in die Höhe(singen)

Gem.: Wir erheben sie zum Herren

Lit.: Lasset uns danksagen dem Herrn, unserm Gotte
(singen)

Gem.: Das ist würdig und recht

Lit.: (zum Altar)Wahrhaft würdig und recht,

gut und heilsam ist es,

dass wir dir, heiliger Herr,

allmächtiger Vater, ewiger Gott,

allezeit und überall danksagen

durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Er kam als Licht in unsere Dunkelheit

Er hat besucht und erlöst sein Volk.

Durch ihn loben die Engel deine Herrlichkeit,

durch ihn beten dich an die Mächte

und fürchten dich alle Gewalten.

Die Himmel und aller Himmel Kräfte

preisen dich mit einhelligem Jubel.

Mit ihnen lass auch unsere Stimmen sich vereinen
und anbetend dir lobsingen:

Lied EG 185.3 Heilig, heilig, heilig...

Lasst uns gemeinsam beten: (Gemeinde steht auf)
Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Einsetzungsworte:

Unser Herr Jesus Christus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot, dankte und brach's
und gab's seinen Jüngern uns sprach:
Nehmet hin und esset:
das ist mein (Kreuz) Leib,
der für euch gegeben wird.
Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch
nach dem Abendmahl
dankte und gab ihnen den und sprach:
Nehmet hin und trinket alle daraus;
dieser Kelch (Kreuz) ist das neue Testament
in meinem Blut,
das für euch und für viele vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Solches tut, so oft Ihr's trinket,
zu meinem Gedächtnis.

(endet mit: Geheimnis des Glaubens:

G: (spricht): Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und
Deine Auferstehung preisen wir, bis Du kommst in
Herrlichkeit.

EG 190.2 Christe du Lamm Gottes...

Lit.: Kommt, denn es ist alles bereit;
schmecket und sehet,
wie freundlich der Herr ist.

Austeilung

Nach der Austeilung (Spruch)

Gehet hin in Frieden(Kreuz). Amen.

Dankgebet

Pfr.: Lasst uns beten.

Himmlischer Vater,

wir danken dir, dass du zu uns gekommen bist.

Wir bitten dich:

Gib uns deinen Geist.

Stärke uns im Glauben.

Lass deine Liebe in uns wirken.

Gib uns Kraft für den Alltag

durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn.

Amen.

Danklied: EG +109 Meine Hoffnung und meine freude

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.

Der Herr segne dich und behüte dich;

der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir

und sei dir gnädig,

der Herr hebe sein Angesicht über dich

und schenke dir Frieden.

Gem.: Amen, Amen, Amen.

(stilles Gebet) Orgelnachspiel